

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Schiller-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

"Tagblatthaus" Nr. 6850-52.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 10.50 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebeholdungen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verfallsbeträgen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ordentliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, druckliche Anzeigen M. 1.00,
auswärtige Anzeigen M. 1.25, für die einseitige Kolonisation der beiden Seiten. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfällt der Nachschub. — Schluß der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Haus 1371-1373.

Mittwoch, 16. Februar 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 78. • 69. Jahrgang.

Dr. Simons in Karlsruhe.

Mr. Karlsruhe, 16. Febr. Dr. Simons traf gestern nachmittags aus Stuttgart hier ein und beschloß dann den Staatspräsidenten. Im Anschluß daran fand eine Sitzung des Staatsministeriums in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder der Regierung statt. Um 6 Uhr abends hatte sich der Landtag in den oberen Räumen des Staatsministeriums versammelt. Hier begrüßte Staatspräsident Frick den Reichsminister. Er führte dabei aus, Baden erkenne die außerordentliche Schwierigkeit der Verhältnisse und den ganz besonderen Ernst der Lage. Die bayerische Staatsregierung stehe zur Reichsregierung in der programmatischen Stellungnahme, den Friedensvertrag loyal durchzuführen, so weit es in den Grenzen des wirklich Möglichen liege. Baden stehe unentwegt treu zum Reiche und erwarte und wolle keinerlei Sonderbehandlung und Sonderrechte. Baden verleihe dem Minister für seine unerschütterliche und verantwortungsvolle Aufgabe volles Vertrauen.

Landtagspräsident Dr. Kopf verlas die Beschlüsse, daß sich sämtliche Parteien hinter die im Reichstag abgegebene Erklärung des Ministers des Innern stellten.

Dr. Simons dankte für die warme Begrüßung und hob die Notwendigkeit für den Reichsminister des Innern hervor, seine Politik stets im Einklang mit den Empfindungen des gesamten deutschen Volkes zu führen; denn die Diplomatie sei heute keine Geheimwissenschaft mehr. Er habe die Spanne Zeit, während welcher die Sachverständigen in Berlin die deutschen Gegenentwürfe im einzelnen ausarbeiteten, gern benützt, um mit den deutschen Männern, besonders auch mit dem Süden des Reiches, in Verbindung zu treten. Er halte fest an dem in der Reichstagsrede entwickelten Standpunkt. Der große Aufschwung, den Deutschland in den letzten Jahrzehnten vor dem Kriege genommen habe, sei vielleicht nicht so wertvoll gewesen wie der durch die industrielle Blüte bedingte Aufstieg in der Lebenshaltung der arbeitenden Bevölkerung. Man müsse uns die Hoffnung lassen, uns weiter emporarbeiten zu können. Kein deutscher Staatsmann könne es wagen, dem deutschen Volke 42 Fremdenmilch unter den von der Entente gestellten Bedingungen zuzumuten. Man müsse es deshalb ablehnen, einen derartigen Vertrag zu unterzeichnen. Angesichts der möglichen Folgen sei es für ihn von entscheidender Bedeutung, heute den Willen des gesamten Volkes durch den Mund seiner berufenen Vertreter zu vernehmen. Die Lage Deutschlands müsse sich in den nächsten Wochen klären. Bei dieser Klärung bildeten zwei Fragen eine wichtige Rolle, einmal, ob Deutschland das in wirtschaftlicher Hinsicht ungeheuer wichtige oberitalienische Gebiet behalte, und ferner, wie sich die Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika gestalten würden. Im übrigen bestähe auch über die Auslegung der gegnerischen Vorschläge noch bedeutende Unklarheit. Er erinnere daran, daß hinsichtlich der praktischen Durchführung der 12prozentigen Ausfuhrabgabe nicht weniger als vier Auffassungen und entgegengetreten seien, deren Verwirklichung bei näherer Prüfung sich mehr oder weniger unmöglich erweise.

In der anschließenden Aussprache stellten einige Mitglieder des Landtags Fragen über die künftige Haltung Amerikas, das polnische Problem und die eventuelle Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland. Der Reichsminister nahm zu sämtlichen Fragen eingehend Stellung. Der Staatspräsident drückte darauf die Befriedigung der Versammlung über die Darlegungen des Reichsministers aus und dankte ihm nochmals herzlich für sein Erscheinen und für die wertvollen Mitteilungen. Der Staatspräsident schloß hierauf die Besprechung.

Keine Interviews mehr.

Br. Berlin, 16. Febr. (Eig. Drahtber.) Dr. Simons erklärte, daß ein Kabinetsbeschluss vorliege, wonach keine Interviews mehr gewährt werden sollten.

Wiederzusammentritt des engeren Sachverständigen-Ausschusses.

Mr. Berlin, 16. Febr. Wie die „Post. Ztg.“ erzählt, wird der engere Sachverständigen-Ausschuss, der zur Formulierung der in London zu unterbreitenden deutschen Gegenentwürfe eingesetzt wurde, zu einer zweiten Sitzung am Freitag zusammentreten. Die verschiedenen Sachverständigen haben sich in der Zwischenzeit mit einer eingehenden Prüfung der Unterlagen befaßt, die einen vorläufigen Überblick über die deutsche Produktionsbilanz ermöglichen werden.

Stresemann über die politische Lage.

W.T.B. Berlin, 15. Febr. In Bremen sprach Dr. Stresemann über die politische Lage. Er sagte: „Die Forderungen der Milliardenabgaben gehen von der französischen Regierung aus, die Forderung der Ausfuhrabgabe ist in London geboren. Die Weltwirtschaftskrise, die der Krieg mit sich brachte, ist ohne Deutschlands freiwillige Mitarbeit nicht zu lösen. Amerika wird sich den Milliardenforderungen schwerlich widersetzen, jedoch ist es an der Ausfuhrabgabe dermaßen interessiert, daß in dieser Richtung eine wirtschaftliche Hoffnung besteht. Was die Londoner Verhandlungen betrifft, so ist eine große Einheitsfront nötig, und das Reine der Regierung auf der ganzen Front zu unterstützen.“

Die Zurückhaltung der bayerischen Note.

Br. Berlin, 16. Febr. (Eig. Drahtber.) Wie wir aus gut unterrichteter Quelle erfahren, will die Reichsregierung gemeinsam mit der bayerischen Regierung die Veröffentlichung des Schriftwechsels mit Bayern über die Entwaffnung nicht vornehmen, da man die Diskussion über gewisse innerdeutsche Gegenstände auf einen möglichst engen Raum beschränken will. Es wird dazu bemerkt, daß es bisher auch unangebracht war, einen innerdeutschen Schriftwechsel zu veröffentlichen, und daß man zur Veröffentlichung von deutschen Auslandsnotizen auch erst in der letzten Zeit übergegangen ist. In Regenerastreßen erkennt

man bei der Wichtigkeit der behandelten Frage an, daß die deutsche Öffentlichkeit an einer genauen Orientierung Interesse habe, aber man glaubt, daß der nach der Übereinkunft zwischen der Münchener und der Berliner Regierung veröffentlichte Bericht vollkommen genüge, um diese Ansprüche zu befriedigen.

Br. München, 16. Febr. (Eig. Drahtber.) Die 4 Fragen, die die Reichsregierung der bayerischen Regierung vorgelegt hatte und auf die die bayerische Regierung geantwortet hatte, werden jetzt von der linksstehenden Presse veröffentlicht. Sie lauten:

1. Ist die bayerische Regierung bereit, grundsätzlich zu erklären, daß sie der deutschen Regierung keine Schwierigkeiten machen wird?
2. Ist die bayerische Regierung damit einverstanden, daß bis zum 15. März ein Gesetz in Anwendung der Art. 177 und 178 zur Ausführung kommt?
3. Ist die bayerische Regierung damit einverstanden und bereit dafür zu sorgen, daß bis zum 31. März die schweren Waffen der Einwohnerwehren abgeliefert worden sind?
4. Daß in diesen Punkten nur eine Änderung eintritt, wenn politische Gründe dazu Veranlassung geben?

W.T.B. Berlin, 15. Febr. Das Reichskabinett beschäftigte sich heute mit der Antwort der bayerischen Regierung in der Entwaffnungsfrage. Danach erkennt Bayern an, daß die Verantwortung und Zuständigkeit in dieser Frage beim Reiche liegt und daß es Sache der Reichsregierung ist, nach Maßgabe der Gesetze das Erforderliche zu veranlassen.

Eine Denkschrift über den Wiederaufbau Nordfrankreichs

Dr. Berlin, 16. Febr. Laut „B. Z.“ hat das Reichsministerium für den Wiederaufbau eine Denkschrift verfaßt, in der über den Stand der Wiederaufbauarbeiten in Nordfrankreich zu Beginn dieses Jahres Angaben gemacht werden. Danach sind von den Eisenbahnen mehr als 90 Prozent wiederhergestellt, von den Lokal- und Straßenbahnen etwa 60 Prozent, von den Brücken etwa ebensoviel, von den Landstraßen 20 bis 30 Prozent und von den zerstörten Kanälen etwa die Hälfte. Von dem zerstörten Grund und Boden sind etwa 60 Prozent eingezeichnet und für die Landwirtschaft etwa 50 Prozent der zerstörten Flächen wieder nutzbar. Von den Bergwerken sind 16 Prozent wiederhergestellt, von den Fabriken 30 bis 40 Prozent und von den zerstörten Häusern 2 1/2 Prozent. Weiter wird in der Denkschrift bemerkt, daß bisher deutsche Arbeiter in der zerstörten Gebieten nicht tätig gewesen sind und daß es abzuwarten war, ob deutsche Firmen direkt am Wiederaufbau teilnehmen zu lassen. Eine Reihe von Angeboten zur Wiederherstellung zerstörter Sachanlagen wurde aber abgelehnt. Die einzige Beteiligung Deutschlands habe bisher in der indirekten Lieferung einzelner Maschinen und von Baumaterial sowie in den Reparationszahlungen bestanden.

Das deutsch-französische Abkommen über die elsaß-lothringischen Pensionen.

W.T.B. Berlin, 15. Febr. Am Auswärtigen Amt hat gestern der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Abkommen über die Zahlung der elsaß-lothringischen Pensionen vom 3. März 1920 stattgefunden. Die Veröffentlichung der hierauf bezüglichen Gesetze und des Wortlautes des Abkommens im „Reichsgesetzblatt“ erfolgt binnen kurzer Frist.

Poincaré Vorsitzender des Senatsausschusses für Auswärtiges.

Mr. Paris, 16. Febr. Der Senatsausschuss für auswärtige Angelegenheiten wählte an Stelle des Selles den ehemaligen Präsidenten der Republik, Poincaré, zu seinem Vorsitzenden mit 19 Stimmen gegen 13, die auf de Selles, erhielten. Lefevre sowie Doumergue wurden zu Vizepräsidenten gewählt.

Die Untersuchung deutscher Schiffe nach Waffen.

Dr. Berlin, 16. Febr. Wie die „Kreuzzeitung“ aus Stettin erzählt, lehnt die Kontrollkommission der Entente die Untersuchung deutscher Schiffe nach Waffen ab. In Hamburg habe der englische Vertreter gedroht, daß deutsche Dampfer im Falle des Auslaufens ohne Ententegeheimnis vom ersten besten britischen Kriegsschiff auf See aufgegriffen werden würden. Auch auf neutrale Dampfer erstrecke sich die Durchsuchung. Das Blatt bemerkt dazu, es werde immer klarer, daß diese Ententeabnahme den Zweck habe, den deutschen Seehandel zu schädigen und niederzuhalten.

Durchgreifende Veränderungen in der Berliner sowjet-russischen Vertretung.

W.T.B. Berlin, 15. Febr. Über durchgreifende Veränderungen in der sowjetrussischen Vertretung in Berlin wird mitgeteilt, daß die Vertretung in verschiedene selbständige Sektionen geteilt und daß vor allem eine handelspolitische Abteilung errichtet werden dürfte, ebenso sollten eigene Abteilungen für Kriegsgefangenenwesen und Propaganda errichtet werden. Berlin solle das Zentrum der kommunistischen Propaganda in Westeuropa werden.

Erhöhung der Personen- und Gütertarife

W.T.B. Berlin, 15. Febr. Heute morgen trat unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Stieglitz der Sachverständigenrat des Reichsverkehrsministeriums zusammen, um zu der vom Ministerium und der ständigen Tarifkommission ausgearbeiteten Vorschläge für die Erhöhung der Gütertarife sein Gutachten abzugeben. In seiner Eröffnungsrede machte der Staatssekretär auch Mitteilungen über die beabsichtigte Erhöhung der Personentarife. Die Eisenbahnverwaltung führt demnach, wie bei der Neuordnung der Gütertarife, ab 1. Dezember 1920 eine organische Neuordnung der Personentarife durch. Die neuen Fahrpreise sollen sich auf Einheitslagen aufbauen, die betragen werden: für die 4. Klasse 15, die 3. Klasse 19,5, die 2. Klasse 22,5 und die erste Klasse 38,5 Pf. je Kilometer. Gegenüber den Friedensfahrpreisen bedeuten die neue eine Steigerung von 550 Prozent für die 4. und 3. Klasse, von 622 Prozent für die 2. und 735 Prozent für die 1. Klasse. Demnach würde beispielsweise eine Reise von Berlin nach Hamburg künftig 38 M. statt bisher 24,4 M. in der 4. Klasse, 57 (42,4) M. in der 3., 70 (50) M. in der 2. und 170 (106,6) M. in der 1. Klasse. Für die Strecke Berlin-Frankfurt a. M. betragen die neuen Fahrpreise 71 (49) 4., 106 (78) M., 176 (129,6) M. und 310 (201,6) M. 1. Klasse. Die Schnellzugzuschläge werden unter Beibehaltung des bisherigen Dreizehntelsteuers (bis 75, bis 150 und über 150 Kilometer) erhöht auf 8 M., 16 M. und 24 M. in der ersten und zweiten, auf 4, 8 und 12 M. in der dritten Klasse. Die neuen Fahrpreise treten am 1. Juni in Kraft.

Mr. Berlin, 15. Febr. Die heutige Sitzung des Sachverständigenrats des Reichsverkehrsministeriums beschäftigte sich mit der Erhöhung der Gütertarife. Die Tarife, die die Eisenbahnverwaltung mit ihren Preisen nicht den stark gestiegenen Selbstkosten gefolgt ist, ist die Hauptursache ihres finanziellen Ruins. Der Tarifwirtschaft muß angesichts der allgemeinen deutschen Finanzlage ungenügend ein Ende gemacht werden. Die Sparmassnahmen, die die Eisenbahnverwaltung energisch in Angriff genommen hat, reichen allein dazu nicht aus. Eine allgemeine Erhöhung der Gütertarife daneben ist nicht zu umgehen. Die starken wirtschaftlichen Bedenken eines solchen Vorgehens verkennt die Eisenbahnverwaltung nicht. Sie hat jedoch nur die Wahl, die Selbstkosten durch Steuern aufzubringen oder die Einnahmen der Ausgaben durch Tarifserhöhungen anzupassen. Die Reichsregierung hat sich für die letztere Maßnahme entschieden, und auch der Tarifwirtschaft des Reichsrats hat sich damit angeschlossen. Im Haushaltsentwurf für 1920 ist mit einem Gebühretrag von 14,4 Milliarden Mark zu rechnen, der nach den bisherigen Betriebsergebnissen zwar um 480 Millionen Mark verringert wird, andererseits aber vergrößert die anfangs Januar beschlossene Erhöhung der Tarifzuschläge einen Aufwand von 1,33 Milliarden Mark, so daß der Gesamteffektbetrag vermutlich 15,21 Milliarden Mark betragen wird. Im Haushaltsentwurf für 1921 sind vor allem die Ausgaben energisch herabgesetzt worden. Allein der Eisenbahnverwaltung sind hierbei durch die Verhältnisse ziemlich enge Grenzen gezogen. Hinsichtlich der persönlichen Ausgaben rechnet man mit einer weiteren Verringerung des Personals, bei der indessen die Lage des Arbeitsmarktes nicht außer acht gelassen werden darf. Von einem Abbau der Löhne und Gehälter kann nach der Preissteigerung des notwendigen Lebensbedarfs und der Lohnpolitik in der Industrie nicht die Rede sein. Bei den persönlichen Ausgaben brachte der Preisrückgang für manche Artikel eine Erleichterung. Angesichts der noch Jahre fortwährend erhöhten Leistungen für die Wiederinstandsetzung des durch den Krieg heruntergewirtschafteten Apparates aber sind diese Ersparnisse noch nicht von entscheidender Bedeutung. Alles in allem hofft die Eisenbahnverwaltung, in absehbarer Zeit durch Sparmassnahmen etwa fünf Milliarden erzielen zu können. Ungeändert bleiben jedoch noch 10 Milliarden. Der Haushaltsentwurf für 1921 sieht an Ausgaben 31,18 Milliarden Mark, an Einnahmen 16,8 Milliarden Mark vor, also auch hier einen Gebührettrag von rund 14 Milliarden Mark. Die ständige Tarifkommission hat auf Vorschlag der Eisenbahnverwaltung eine nach Tarifklassen abgestufte prozentuale Erhöhung von etwa 75 Prozent empfohlen. Danach würde der Güterverkehr eine Mehrerhöhung von 8 Milliarden erwarten lassen. — Für den Austausch der Verkehrsinteressen der ständigen Tarifkommission berichtete Kommerzienrat Arnold in bemerkenswerten Ausführungen über die Arbeiten des Ausschusses. Diese hätten dazu geführt, eine Tarifserhöhung von nur 65 Prozent zu empfehlen. In einer eingehenden Aussprache wurde die Notwendigkeit einer starken Tarifserhöhung anerkannt, jedoch Bedenken gegen die 75prozentige Erhöhung zum Ausdruck gebracht. Schließlich wurde mit großer Mehrheit die Erhöhung der Gütertarife um durchschnittlich 65 Prozent zur Durchführung empfohlen unter vorläufiger Beschränkung dieser Rate auf ein Jahr. Abweichungen zugunsten Discrepanzen sowie für Volksernährungs- und Düngemittel wurden berücksichtigt.

Die Berliner Waffensuche.

Br. Berlin, 16. Febr. (Eig. Drahtber.) Zu den Waffensuchen, die in den letzten Tagen in der Scharnhorststraße und im Westend gemacht wurden, sind wahrscheinlich noch nicht alle Verstecke gefunden worden, in denen von Seiten der Orgeß-Organisationen Waffen versteckt wurden. Während der Urheber der Waffenschiebungen, Assessor Dr. Heil, noch immer flüchtig ist, hat sich ein neuer Zwischenfall ereignet, der zu denken gibt. Der junge Mann, der zur letzten Mitteilung von dem Versteck im Westend gemacht hat, hat sich das Leben genommen. Es ist ein Beamter G., der kriegsverletzt ist und im Kriege das Leben verloren hat. Er lag im Schloßlazarett in Charlottenburg und gehörte der Orgeß als Mitglied an. Seine Kameraden sind außer sich über den Waffentum.

Neues aus aller Welt.

Eröffnung der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr

Perniona
nimmt sofort
Juckreiz und
Schwellung.

J. Hertz
Kostüme-Mäntel
Kleider

Langgasse 20

zeigt die **neuen Modelle**

Wünschen Sie Ihr Rasiermesser

oder dünne Rasierklängen zum Sonntagwiederhaarschaft, so bringen Sie dieselben heute zum Schleifen.

Rückgabe: Samstag. 1762

Fachmännische Ausführung durch
G. Eberhardt, Hofmesserschmied
46 Langgasse 46.



Alf's Sparkernseife	Doppelstück	4.90
Sunlichtseife	Paket	6.75
Thompson	Paket	2.75
Persil	Paket	4.00
la Kaffee	Pfund	22.00
la Vollreis	Pfund	2.90
Milch, ungez.	Dose	8.50
Milch, gez.	Dose	10.50
la Rübbi	Liter	16.00
Riquet-Tee	50 gr 4.10, 100 gr 8.00	

Chr. Bastian, Ecke Blücherplatz
und Roonstraße.

Inventory-Ausverkauf!

Amerikanische Heeresbestände!

Preise bedeutend ermäßigt!

Drellhosen, blau, braun	nur 27.—
Drellhosen	nur 27.—
Wollene Unterwäsche	nur 29.—
Schlafhose, schweres Gewebe, vorz. geeignet	nur 21.—
Büchsen etc., 80 cm br., 200 lg., nur	21.—
Monteuranzüge, schaffarbig	nur 61.—
Lederwesten, gefüttert	nur 128.—
Ferner besonders preiswert:	
Federbetten, weiß	nur 59.—
Schlafdecken, weiß	58.50
grau	58.—, 59.— und 44.—
Planenhemden, extra groß	59.—, 52.—
la 80 cm breiter Planen	17.50 und 13.50
la 150 cm breit. Bettuchüber	nur 28.—
Schw.-weiß Kleiderstoff, 100 br.,	22.50
la Qualität	nur 22.—
Herrenunterhosen, Tricot	17.50, 19.50
la engl. Strickwolle, schwarz	20. 1.95
Blaue Feinshosen, neu	42.—, 38.—
Blaue Röperhosen, neu	nur 35.—

J. Vogeler, Bismarckring 7 (fein)

Bienenhonig

(Ueberschrift) sagt nichts, — erst die Qualität macht's! Es gibt billigeren, aber keinen besseren als meinen garantierten reinen Bienenhonig zu Mk. 135.10 die Pottle, netto 9 Pfd., fr. Rahn u. Verp. — Heidebeerenhonig 8 Pfund netto mit Mk. 135.10 franco.

H. C. Bud, Imkerei und Honighandlung
Beverstedt Nr. 13 in Hannover. F 163

Firma Adolf Sarth

Dän. Gähne!

Von heute ab gelangen, so weit Vorrat, in meinen sämtlichen Verkaufsstellen

15 000 Flaschen

zum Preise von nur

6.50 die
M. 3/8 Lit. Flasche
zur Ausgabe.

21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen

Auto-Karosserien

Neuanfertigung von Karosserien
für Chassis aller Systeme in erstklassiger Ausführung
für Sport-, Luxus- und Nutzfahrzeuge.

Limousinen-Aufsätze.

Umbau von alten Karosserien.

Tel. 4225.

Tel. 4225.

Auto-Reparaturen.

Flugzeugwerke J. Goedecker, Mainz-Gonsenheim.

MAIDIZIN

feinstes Maisprodukt
in der Art wie

MAIZENA

für Puddings, Süßspeisen
und Kindernahrung

verpackt in Paketen
von 1/2 Pfd. engl.

nur Mk. 2.50 das Paket.

Zu haben in allen einschlägigen
Geschäften.
Großniederlage: **Glaser & Co.**
Telephon 748.



**Kopf-
waschen.**

Ondulation

Frisieren

Manicura.

Detle Michelsberg
„ 6. „

Erstklassiger Bruch-Reis

pro Pfund nur Mk. 2.40

bei Abnahme von 10 Pfund Mk. 2.30

Prima Voll-Reis

besonders schöne Ware

pro Pfund nur Mk. 2.80

bei Abnahme von 10 Pfund Mk. 2.70

sowie alle Sorten Mehl, Hülsenfrüchte, Haferflocken,
Kaffee, Pfeffer, Rohrzucker, Mais, Reis, Tauben-
futter, Hühnerfutter usw.

Landesproduktenhause

Bärenstraße 7.

Herren-Sohlen 32 M.

Damen-Sohlen 25 M.

Leder-, sowie Gummi-Abzüge nach Größe billigst.
Prima Arbeit, garantiert Kernleder.

Schuhmacherei Simon

Hömerberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

Allen voran!

Preis-Abbau!

Damen-Sohlen . Mk. 22.—

Herren-Sohlen . Mk. 28.—

In Kernleder. — Sofortige Bedienung.

Alle kleinen Reparaturen, Stoppereien sofort billigst.
3 Neugasse 3. Reinmann.

Dr. Guradze

Malzer Straße 3
hält wieder **persönlich**
Sprechstunde
Wochentags v. 11—1 Uhr.

Dr. Hirsch

Kinderarzt
zurückgekehrt.
Malzer Str. 2. 8-9, 3-5.
Telephon 3682.



Gut u. billig

Herrentiefel
Damen- u. Kinderstiefel

Halbschuhe,
Arbeitschuhe,
weiße Schuhe,
Turn-Schuhe
u. Fußball-Schuhe
alle Größen.

Schuhler, Bleichstr. 1
Eing. Hof, (Auto-Garage)

» Kein Laden! «

Tanz-Kontrollen

Einlagertanzen, Garderobe-
bloß, Tombolator: bill. g.
Carl J. Lang,
Bleichstr. 35, Ecke Bismarckstr.

Kalkonit

gut bewährt. v. v. Kalk-
düngemittel für Obst,
Feld, Gartenbau, Anbruch
u. zentralermeile, bei größ.
Abnahme Preisermäßigung.

Carl Jiss,
Dohrmeyer Straße 101.
Telephon 2108.

Möbel

sowie ganze Einrichtungen
laufen Sie gut u. bill. bei
Adolf Kettner, Lager:
Neugasse 19, 5. 1. Geoffin.
p. 9-12 u. 3-7; dalebst
ist ein mittelst. Kassen-
schrank billig abzugeben.

Für Brautleute.
Brachis, Schlafzim. u. J.
einf. Schlafzim. Küchen-
Einz. u. eine Küchen-
Spiegelstr., Bettst. hoch-
sein, Bücherf. Sofa m.
Umb. u. 2 Sessel, Salon,
Zimmer u. Küchensch.
Balkonmode, Nachtisch,
Bett. eleg. Kinderbett
Spiegel, 6. 4. 3. 2. 1. und
eins. Stühle, Chaisel,
Kom., all. g. Sach. woth.
Meier, Adlerstraße 53.

Schlafzimmer

v. Kettnerstr. 14. B. L.

Spangen! Frischklamm, Stanbkämme billigst
Giersch, Goldgasse 18,
Ecke Langgasse.

Nassauische Lebensmittel-Zentrale

la amerik. Schweineschmalz Pfd. 12.⁵⁰
„ holländ. Speisefett „ 8.⁰⁰

Das deutsche Nahrungsmittelbuch so reibt:
Speisefett und Schweineschmalz sind vom
ernährungsphysiologischen Standpunkt aus
als gleichwertig zu betrachten.

Prima Reis (sehr ergiebig) Pfd. 2.⁵⁰

„ Tonkin-Reis „ 8.⁰⁰

Büchsenmilch (Marke „Wilson“), große Dose 8.⁵⁰

Prima Margarine (Neutral) „ 9.²⁵

Franz. Bouillonwürfel (5 L. ter vorzügl. Bouillon) Dose 2.⁰⁰

Eigene Verkaufsstellen:
Wellritzstraße 33,
Moritzstraße 3,
Hämergasse 12,
Rheingauer Straße 9.

Die altbewährten erstklassigen

Öscherslebener

Wurst- u. Fleischwaren-Fabrikate

der Firma A. Löder, Wurstfabrik, Öschersleben (Bodo)

„Marke Heimat“
(echt nur mit der Flagge) 1000

wieder in den Feinkosthandlungen erhältlich.
Beim Einkauf bitte genau darauf zu achten.

Vertreter: **A. W. Misch,** Agenturen, Wiesbaden
Oranienstr. 35. Telephon 1419.

Pferdemehlgerei Hermann Ruder jr.

Selenenstr. 18 empfiehl. Selenenstr. 18

tägl. frisch geschlachtetes Pferdefleisch

eigener Schlachtung sowie die bekannten Wurstwaren.

Täglich frische Leber- und Blutwurst.

NB. Verkauf von Schlachtpferden u. Rottschlachten
unter Fernruf 3069.

Firma Adolf Sarth

Corned beef

(Friedens-Qualität)

la frische 1919er Packung,
nicht zu verwechseln mit anderenfalls billiger

angebotener verrosteter
Kriegspackung.

Um mit dem Artikel zu räumen,
setze ich den Preis für die

Dose auf nur

Mk. 9.—
so weit Vorrat.

Garantie für jede Dose!

21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen

KLEFISCH & Co.

Telephon 3045.

Telephon 3045.

Aus unsern Exportschlächtereien in Serbien ist heute das so sehr beliebte

Wiener Stadtschmalz

wieder eingetroffen.

Ein Versuch wird Sie davon überzeugen, daß es im Geschmack ganz rein, im Verbrauch äußerst sparsam und beim Schmelzen gänzlich geruchlos, mithin gleichwertig dem hiesigen ausgelassenen Schweineschmalz ist.

Es ist **reines ausgelassenes** Schmalz und nicht zu verwechseln mit dem handelsüblichen blütenweißen nordamerikanischen **gepreßten** Schmalz. — Es eignet sich vorzüglich zum Brotaufstrich.

Gleichzeitig kommt auch der prima delikate

frische Rückenspeck

wieder zum Verkauf.

Wiederverkäufern steht auf Wunsch eine Probe durch unsern Reisenden bereitwilligst zur Verfügung, falls die verehrliche Kundschaft es nicht vorzieht, sich von der Qualität der Waren auf unserm Lager zu überzeugen.

KLEFISCH & Co.

Herderstraße 15, am Luxemburgplatz.

1931

Firma Adolf Sarth

A. U. Seifenpulver

10% iges

ein Waggon Nr. 32391 Regensburg mit 20000 1/2 Pfd. = Paleten eingetroffen.

Diese gelangen, soweit Vorrat, zum Preise von

M. 1.50 das Paket zum Verkauf. Ferner

Wiff's Seifenpulver

10% ig **M. 1.60.** Paket M.

21 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Fisch eingetroffen:

Fische aller Sorten Pfd. M. 8.—
Fische aller Sorten Pfd. M. 5.—
Fische aller Sorten Pfd. M. 4.—
Fische aller Sorten Pfd. M. 14.—
Fische aller Sorten Pfd. M. 5.—
Fische aller Sorten Pfd. M. 1.30

Beste Sorten Teichfische, gr. Portionen.
Zugl. ist frische gebadene Fisch. Qualität unerreicht.

Fischhandlung Wiff. Schaaf
Löhnerstraße 88. Tel. 5222.

Wir suchen tätigen Teilhaber
für feine Büroarbeiten.
Einlage vorläufig 25000 M. Offerten unter G. 182 an den Tagblatt-Redak.

Grosser billiger Strickwolle-Verkauf!

Die ausverkauften Wolle ist wieder eingetroffen und geht der Verkauf zu meinen anerkannt staunend billigen Preisen weiter.

Wolle prima Qualität, schwarz, 10 Lot nur **17.- Mk.**
grau 10 Lot nur

En détail! Händler u. Hausier Rabatt. En gros! Scheuen Sie nicht den Weg, Sie sparen viel Geld! Solange Vorrat reicht! Erbacher Str. 3, Part. Verkaufslokal! Erbacher Str. 3, Part. Straßenbahnhaltestelle Linie 4 Schliersteiner Straße.

Zur Quelle, Germania-Brauerei, Mainz Str. 99.

Morgen Donnerstag:

Schlachtfest

10-11 Uhr, einladet B. H. Aeffelring.

Restaurant „Thüringer Hof“

Schwalbacher Straße 14. Morgen Donnerstag:

!! Großes Schlachtfest !!

Es ladet freundlich ein Paul Otto.

Gasthaus „Zum Falken“

Bahnstraße 18. Morgen Donnerstag: Schlachtfest, 10-11 Uhr, einladet Joh. Henn.

Gasthaus „Zum Löwen“

Erbenheim. Morgen Donnerstag:

Großes Schlachtfest

10-11 Uhr, einladet Fritz Koss.

Gett., Wein., Bordeaux., Cognac- und Burgunder-Flaschen

Flaschenhdlg. E. Klein, Kauf zum Tagespreis, Moosstr. 4, Tel. 5173. Ankauf und Lager Poststraße 7, hinterer Hof.

Occasion.

Ein schwarzes Pianino (wunderb. Ton) steht für 5500 M. zum freihändigen Verkauf. Möbelhaus „Drei Adler“, Drantenstraße 12.

Komplette Betten

Deckbetten, Kissen, Tisch zu verk.; nehme a. andere Möbel usw. in Zahlung. Bouillon, Döb. Str. 86.

Zwei mittelgroße Ponys

Rolle mit Patentachsen, ein Wagen mit sämtlichen Pferdegeschirren preiswert zu verkaufen. Preis nach Uebereinst. Rauensteiner Straße 8. Rauensteiner Straße 8.

Rattenfänger

(Bischer), reinrassig, sehr nachbar und mannhaft, schön, großes Tier (Rüde) zu verkaufen. Preis nach Uebereinst. Rauensteiner Straße 8. Rauensteiner Straße 8.

Speisezimmer

(Brüderrempel) für 4500 M. auch bei Zahlungs- Erleichterung keine Erhöhung, es wird auch gebrauchte Möbel in Zahlung genommen. Ansehen ohne Kaufmann. Möbelhaus „3 Adler“, Drantenstraße 12.

Schlafzimmer

1200 M. zu verkaufen. Weiltel, Sedanplatz 5.

Für Brautleute!

Neu, neues Schlafzimmer mit Spiegel, Küchen-Einrichtung, neu, mod., Gesamtpreis für beide Einrichtungen 3500 M. verl. Räder, Drantenstraße 12.

Drei Kassenchränke

u. 1 Kuchenschrein, trete über billig zum freihändigen Verkauf. Möbelhaus „Drei Adler“, Drantenstraße 12.

Küchen-Einrichtung

neu lad., 520, Schlafzimmer, 1800, Kleiderkranz, neu lad., 320, verschiedene Betten, eigene u. einzeln, Divan, Chaisel, Vertilo, Baldachin, mit u. ohne Spiegel u. Warm, Tisch, Stühle u. and. Möbel, b. Kasper, Friedrichstr. 55.

Das Lügengewebe der Deutschnationalen und die Legende von der erdolchten Front

erschört Philipp Scheidemann in seinem Buche:

Der Zusammenbruch

251 Seiten, Preis M. 33.—

Zu haben: Buchhandlung „Volkstimme“, Mauritiusstraße 5. Telefon 3715.

Wahlmärchen!

Es wird den Pensionären vorgelegt, der demokratische Abgeordnete Delius sei für Abzüge von den Pensionen eingetreten, falls die Pensionäre eigenes Vermögen besäßen. Das Gegenteil ist wahr! Gerade der demokratische Abgeordnete Delius hat einen derartigen Vorschlag der Sozialisten bekämpft und auf Antrag des Demokraten Delius wurde die Gleichstellung der Altpensionäre mit den Neupensionären beschlossen.

Ähnlich läßt man, die Deutsch-Demokraten seien für Sozialisierung und Kommunalisierung. Nein, im Interesse des selbständigen Mittelstandes sind wir gegen Sozialisierung und Kommunalisierung der mittelständlichen Gewerbebetriebe!



Deutsch-Demokratische Partei. F783

Schaukasten

ell. modern, verkauft! Rothmann, Bismarckstr. 2.

Fahrrad

(neu bereift), 675 zu verk. Holland, Sedanplatz 5.

Volksunterhaltungsabende: Leitung Gustav Jacoby, Wintergarten

Montag, 21. Februar, 8 Uhr: III. Klassiker-Abend: Der junge Goethe

Intendant Dr. Carl Hagemann Jutta Versen Carl Ludwig Diehl.

Dienstag, 22. Februar, 8 Uhr: IV. Veranstaltung im Weihnachtsabonnement: Lustiger-Abend

Richard von Schenk, Elisabeth Kandt, Ilse Sievert, Gustav Jacoby, Rudolf Hoch.

Opernhaus Frankfurt a. M.

Volksstüml. Preise
 Klassiker-Abend: 1.50-3.50
 Lustiger 1.50-6.00
 Vorverkauf:
 Rheinisches Konzertbüro,
 Kaiser-Friedrich-Platz 2,
 Theaterkasse Blumenthal,
 Kirchgasse. 1933
 Telefon: 2376, 188, 950.



Freitag, den 12. Februar 1921, pünktlich abends 8 Uhr, im großen Saal:

Vortrag

„Die Entwicklung der symphonischen Dichtung“

mit Beispielen von Bittersdorf bis Richard Strauss.

Vortragender und Dirigent:

Herr Dr. Leopold Schmidt, Berlin.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise: 10, 8, 6, 5, 3 Mk. F220

Städtische Kurverwaltung.

Vereinigung jüd. Frauen Wiesbaden

Einladung zur

ordentl. Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 24. Februar 1921, abends 8 Uhr, im Saal der Nassau-Loge, Friedrichstr. 35, Stb. 1.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahl des Vorstandes. 4. Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages. 5. Verschiedenes.

Anträge sind bis spätestens 20. Februar bei der 1. Vorsitzenden Frau Dora Rosenthal, Alwinenstr. 18, schriftlich einzureichen. — Daran anschließend: VORTRAG von Frä. Sidonie Werner-Hamburg über: „Die jüdische Frau in der Gemeinde“. In diesen uns so persönlich betref. Veranstaltungen erwarten wir vollzähliges Erscheinen. Der Vorstand.

Das Kussverbot

hat in allen Großstädten einen Riesenerfolg gehabt. Was dieser Film-Operette Wert verleiht, ist, daß sie qualitativ nicht nur weit über Film-Musik hinausgeht, sondern manche Bühnen-Operette übertrifft. Das ist Eigenbau und subtile Arbeit. Das wiegt, singt und klingt in dem sauber durchgearbeiteten Orchester, daß bald das ganze schon von den stilvoll und stimmungsvoll gebrachten Bildern entzückte Parkett summt und wippt, als säße man bei Lanner oder Joh. Strauß zu Gast! — Die Handlung ist so lieb und harmlos, daß sie schon beim ersten Erzählen ihres zarten Reizes beraubt würde.

Täglich drei Vorstellungen

8, 5.30 und 8 Uhr im

Thalia-Theater.**Haben Sie schon**

den großen Prunkfilm im Kinephon-Theater:

Madame Recamier

Schauspiel in 6 Akten

mit Fern Andra u. Bernd Aldor gesehen?

Klein-Europa

im „Europäischen Hof“, Langgasse 32/34

I. Etage.

Gemütlicher Abendaufenthalt.

Erstkl. Küche. Ia Weine.

Solistenkapelle.

TANZ.

Rund gebaute Küche mit geschliff. Gläsern zu verk. Mittellbdr. 14. B.

Wachtung!

Für Holzmaler kompl. Malerarbeiten zu vk. außer- dem für Badleute eine neue u. eine gebrauchte Wasserwanne. Näheres zu erst. Sonnenberg. Abdr. Strake 5. 2 r.

Feder-Handwagen

mit Patentachse, 18 Str. Tragkraft, leicht fahrend, zu verk. Sauer u. Christen, Bahnhofstr. 16.

Kaufe g. Einricht.

sowie Einrichtg., Bett- u. Hausmöbel, gebrachte Kleider u. Schuhe d. guten Preisen. Best. Hermannstr. 17. 3.

Neue Militär-Schuhe u. Stiefel lausend u. lausend Schuhe, Röderstr. 47, an der Taunusstr. Telefon 2725.

Kaufe jeden Posten**Debbett., Kissen****Wäsche, Gardinen**

aller Art und zahlr. hohe Preise. D. Sipp, Kiehlstr. 11. B. Tel. 4878.

Saub. gute Debbetten u. Kissen von Privat geg. gute Bezahlung gesucht. Gehl. Offerten mit Preisangabe unter D. 134 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe gebrauchte**Fahrräder**

ohne Bereifung, sowie eins. Teile. H. Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Konzert-Direktion Heinz Hertz, Wiesbaden.

Residenztheater, Dienstag, 22. Febr. 1921, 7 1/2 Uhr:

Irene Triesch

vom Theater Königsplatz Straße, Berlin

„Totentanz“

Drama von August Strindberg.

Edgar, Kapitän Robert Taube, Frankfurter Schauspielhaus
Alice, seine Frau, früher Schauspielerin Irene Triesch
Kurt, Quarantänemeister. Oscar Ebelsbacher, Frankf. Schauspiel.

Der Vorverkauf hat an der Kasse des Residenztheaters, Born & Schottenfels, Theaterbüro Engel begonnen.

Firma Adolf Harth

Ermäßigte Hülsenfrüchte-Preise!

Weiße Bohnen 1.50
Pfund MarkGelbe Spalterbsen 2.25
Pfund MarkGrüne 1/1 Erbsen 2.50
Pfund Mark

soweit Vorrat.

**21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen**Wäsche, Kleider, Schuhe
u. lausend Schuhe, Röderstr. 47, an der Taunusstr. Telefon 2725.**Feldbahngleis**80 x 6.5, Norm. mit
Weiche u. Drehscheibe, so-
fort gesucht. Off. unter
D. 133 an den Tagbl.-Bl.300 000 Mark
auf erste Hypothek gesucht.
Off. u. S. 133 Tagbl.-Bl.**Strümpfe**w. wie neu hergestellt.
Lieferzeit 2-3 Tage.
Herrstraße 36, 1. Stod.
Eingang durchs Tor.**Tücht. Geschäftsleute**ständiger Besucher der
Landbühne, übernimmt
auch gangbare Souver.
Artikel. Off. u. S. 129
an den Tagbl.-Verlag.Stiefelwäse wird angen.
im Laden bei Gutmacher,
Rheinstraße 101.**Hausverwaltung**mit Instandhaltung des
Gartens zu verk. Refekt.
muh eine kleine 3-Zim.-
Bohn. im Bdh. tauchen
können. Offerten unter
D. 132 an den Tagbl.-Bl.**Photographie!**Ja, Fräul. i. Empf. w.
die H. Ret. beherzigt.
Tücht. Kellnerin gesucht.
Sattler, Gasse 24.**Gebildete junge Dame**sucht Beschäftig. irgend
welcher Art. Schriftliche
Arbeit usw. im Hause.
Off. u. S. 133 Tagbl.-Bl.**Statt jeder besonderen Anzeige.**Nach längerem Leiden entschlief heute sanft
unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und
GroßmutterFrau Laura von Beckerath, geb. Deus,
im Alter von 81 Jahren. P53

Wir bitten um stille Teilnahme.

Kurt von Beckerath, geb. Schmölde,
Willy von Beckerath,
Lulu von Beckerath, geb. Schultz,
und Enkelkinder.

Freudenstadt, Hamburg, 13. Februar 1921.

Dankagung.Sagen auf diesem Wege allen Ver-
wandten, Freunden und Bekannten,
besonders den Schwestern und Pse ern
im städt. Krankenhaus, sowie Herrn
Kaplan Schäfer für seine trostreichen
Worte am Grabe unsern innigsten Dank.

In tiefer Trauer:

Elise Reister, Wwe., u. Kinder.

Gestern abend verschied nach schwerem
Leiden im fast vollendeten 40. Lebensjahre
mein lieber Mann, unser guter Bruder,
Schwager, Onkel und Neffe,**Herr Heinrich Geisel**

Mitglied des Stadttheaters Wiesbaden.

Für die Hinterbliebenen:
Frau Käthe Geisel.

Wiesbaden, den 15. Februar 1921.

Edernförderstraße 6.

Die Beerdigung findet am Freitag, den
18. d. M., 3 1/2 Uhr nachm., auf dem Süd-
friedhofe statt.Gestern früh entschlief sanft nach langem,
schwerem Leiden unser lieber**Heinz**

im zarten Alter von 7 Jahren.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Hemmerle.

Die Beerdigung findet Freitag, 3 1/2 Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.**Statt besonderer Anzeige.**Heute nacht 12 Uhr entschlief sanft nach 10tägiger,
schwerer Krankheit meine innigstgeliebte, gute Frau,
unsre herzensgute Mutter, Schwester, Tochter, Schwägerin
und Tante**Frau Helene Trost**

geb. Gerhard

im blühenden Alter von 34 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Im Namen der Hinterbliebenen:

Karl Trost, nebst Kindern.

Wiesbaden, Gneisenaustraße 16, den 15. Februar 1921.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 2 1/2 Uhr, von
der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.**Statt besonderer Mitteilung.**Heute morgen entschlief sanft nach schwerem Leiden,
unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater
der Königl. Württemb. Generalit. a. D.**Herr Rudolf v. Koerber, Exzellenz**

Ritter hoher und höchster Orden,

ein Mitkämpfer aus den großen Einigungskämpfen.

Um stille Teilnahme bitten:

Rudolf Koerber, Hauptmann a. D.

Fabrikant, Gemünd (Eifel)

Ella Teltz, geb. Koerber

Frieda Koerber, geb. Heckhoff

Erich Teltz, Major a. D.

Gut Tarmow, b. Fehrbellin

und 6 Enkelkinder.

Wiesbaden, den 15. Februar 1921.

Kaiser-Friedrich-Ring 17, II.

Beerdigung den 17. d. M., 3 1/2 Uhr nachmittags, von der
Kapelle des Südfriedhofes aus. 1933**Dankagung.**Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Verluste unserer lieben Frau und Mutter sagen wir allen,
besonders Herrn Defan Beesenmeyer für seine trostreichen
Worte am Grabe unsern innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

N. Herold.